st.gallen

Stadtparlament
Rathaus
9001 St.Gallen

Parlamentarischer Vorstoss

☒ Motion
☐ Postulat
☐ Interpellation mündlich
☐ Interpellation schriftlich

Eingereicht von

Andrea Scheck, Wolfgangstrasse 65, 9014 St. Gallen (JUSO)

Alexandra Akeret, Axensteinstrasse 17, 9000 St. Gallen (SP)

Andrea Hornstein, Linsebühlstrasse 83a, 9000 St. Gallen (PFG)

Titel

Freier 8. März – Gleichstellung jetzt!

Aufgabe

Die Stadt St. Gallen ist bekannt dafür, in vielen politischen Bereichen eine Pionierinnenrolle inne zu haben. Leider scheint dies in Sachen Lohngleichheit nicht der Fall zu sein. Der Stadtrat äusserte in seiner Stellungnahme auf die Interpellation "Beitritt der Stadt St.Gallen zur Charta Lohngleichheit im öffentlichen Sektor" (SP-JUSO-PFG) am 24.10.17 kein Bedürfnis betreffend Massnahmen zur stärkeren Kontrolle und Umsetzung der Lohngleichheit. Nur zögerlich hat er sich darauf eingelassen, überhaupt erst einmal zu analysieren, ob er eine Lohngleichheitsprüfung mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes durchführen möchte. Das ist entschieden zu langsam.

Gemäss der letzten Befragung des Bundesamtes für Statistik (2014) belief sich der durchschnittliche Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im gesamten öffentlichen Sektor (Bund, Kantone und Gemeinden) auf 16.5 %, wovon 6.4 % unerklärt sind (also nicht zurückzuführen auf z.B. die berufliche Stellung, Dienstjahre, das Ausbildungsniveau oder das Alter). Das entspricht einer monatlichen Lohndifferenz von 573 Franken. Das ist zwar weniger als im privaten Sektor, doch gab es seit 2011 praktisch keinen Rückgang.

Allerdings ist der Lohnunterschied bloss die Spitze eines Eisbergs. Unter der Oberfläche kommt noch viel mehr hervor: Lohnunterschiede zwischen Männer und Frauen basieren auf Geschlechterrollen und Genderstereotypen, die nach wie vor in unserer Gesellschaft verankert sind, und unser aller Denken beherrschen. So wird 60% der unbezahlten Arbeit von Frauen* geleistet, sie übernehmen nach wie vor den Bärenanteil an Care-Arbeit und sind nach wie vor in Kaderpositionen untervertreten. Dies ist mit einer liberalen Gesellschaftsordnung nicht vereinbar und insgesamt nicht tolerierbar. Diese Ungleichheit sichtbar zu machen ist ein notwendiger Schritt, um den Gleichstellungsartikel endlich umsetzen zu können. Die Stadt St. Gallen soll ihrer Pionierinnenrolle gerecht werden, denn jeder nicht erklärbare Lohnunterschied ist zu viel – und wenn wir mit der bisherigen Geschwindigkeit weitergehen, und die Stadt sich weiter

nur widerwillig zu kleinen Schritten überzeugen lässt, dauert es noch Jahrzehnte bis zur Lohngleichheit.

Aus den obengenannten Gründen fordern die Motionär*innen den Stadtrat dazu auf, die nötigen Anpassungen am städtischen Personalreglement vorzunehmen und dem Parlament vorzulegen, damit der 8. März für die weibliche Angestellten in der städtischen Verwaltung zu einem arbeitsfreien Tag wird. Diese Regelung muss gelten, bis die Stadt beweisen kann, dass es keine unerklärbaren Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern mehr gibt. Der Lohnunterschied zwischen Mann und Frau entspricht ganz konkret Arbeitszeit, die Frauen gleich wie Männer leisten, nur ohne dafür bezahlt zu werden. Mit diesem freien Tag wird den Frauen ein Teil davon zurückgegeben. Und zwar an dem Tag, der für den Gleichstellungskampf der Frauen steht.

14.11.17, St.Gallen	
Datum	Unterschriften

st.gallen

Parlamentarischer Vorstoss
Unterschriften

Akeret	Alexandra	A. Akeret	Meyer	Thomas	
Angehrn	Patrik		Meyer	Veronika R.	
Angehrn	Evelyne	E. Angehrn	Mitrović	Vića	
Bechtiger	Roger		Müller	Clemens	C. Müller
Bertoldo	Daniel		Neff	Christian	
Bodenmann	Marlene	M. Bodenmann	Neuweiler	René	
Brunner	Jürg		Niederhauser	Nadine	N. Niederhauser
Brunner	Thomas		Oberholzer	Basil	
Bühler	Roman		Olibet	Peter	Peter Olibet
Crottogini	Eva	E. Crottogini	Ronzani	Manuela	
Deuel	Jennifer		Rotach	Marcel	
Dörig	Maja		Ruppeiner	Werner	
Dornier	Roger		Rütsche	Beat	
Dudli	Andreas		Rüttimann	Daniel	
Eberhard	Gabriela		Ryser	Franziska	F. Ryser
Eggmann	Franz		Scheck	Andrea	A. Scheck
Etter-Steinlin	Lisa	L. Etter	Schimke	Karl	
Falk	Helena	Helena Falk	Schönenberger	Melanie	M. Schönenberger
Frei-Grimm	Barbara		Seger	Heini	
Gmünder Braun	Susanne		Seger	Oskar	
Hächler	Barbara		Signer-Bürkler	Anja	A. Signer
Hasler	Etrit	E. Hasler	Stauffacher	Daniel	
Hobi	Andreas	Andreas Hobi	Steinemann	Sandra	
Hornstein	Andrea	A. Hornstein	Takacs	Zsolt Ferenc	
Hufenus	Gallus		Thurairajah	Jeyakumar	
Hugentobler	Michael		Truniger Blaser	Beatrice	B. Truniger
Kehl	Daniel	Kehl	Wäspe	Remo	
Keller	Felix		Weber	Beat	
Keller	Stefan		Wettach	Christoph	
Königer	Doris	D. Königer	Winter-Dubs	Karin	
Kühne	Werner		Zwicky Mosi-mann	Elisabeth	
Kuratli	Donat				